



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

E. von Seydlitz'sche Geographie

Handbuch

Europa (ohne Deutschland)

Seydlitz, Ernst von

Breslau, 1931

E. Pflanzen- und Tierwelt

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77212)

E. PFLANZEN- UND TIERWELT

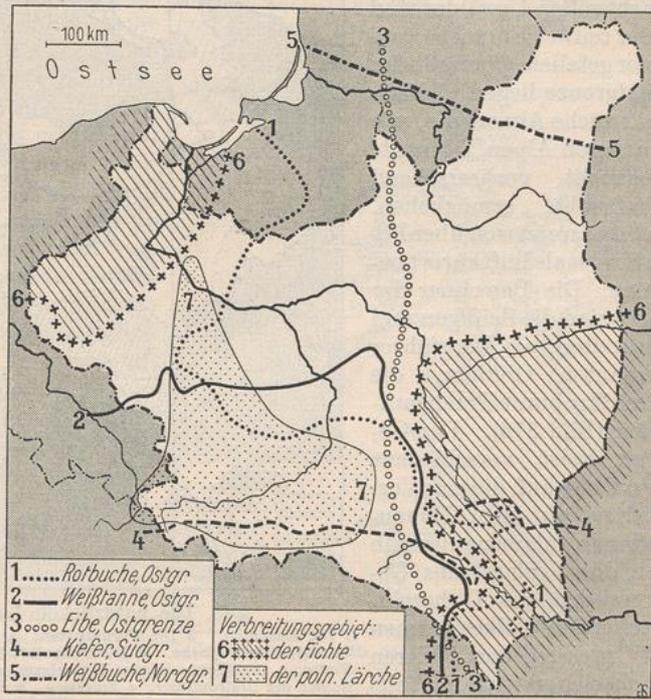
Die Pflanzenwelt Polens ist dieselbe wie die von Mitteleuropa, nur hat sie sich an vielen Stellen urwüchsiger erhalten als in Deutschland, wie in den Rokitnosümpfen und den Urwäldern des O. Der größte Teil gehört in die Europäische Mischwaldzone, in der bald Nadel-, bald Laubwälder, je nach der Zusammensetzung des Bodens, vorherrschen. Die Waldbäume sind dieselben wie in Deutschland: Kiefern, Tannen, Eschen, Eichen, Rüstern, Ahorn, Linden, Birken, Erlen, Espen. Durch das Waldgebiet des Polnischen Tieflands gehen die Ostgrenzen der Tanne, der Eibe und der Rotbuche (Abb. 342). Die Fichte fehlt als urwüchsiger Baum völlig im Weichseltal, die Weißbuche im Zipfel nördlich von Wilna. Die Lärche, die früher weit über Kongreßpolen verbreitet war, bildet heute nur noch in den Woiwodschaften Lublin, Kielce und Lodz große und reine Bestände.

Torfmoore (Bild 382) mit der ihnen eigenen Vegetation finden sich im Tieflande vielfach verstreut. In Ostgalizien und Südwohynien beginnt bereits die Herrschaft der Steppe. Die Flora der Hochkarpaten zeigt alpine Formen.

Der Wildbestand ist nur unbedeutend. Recht vorteilhaft stehen in jagdlicher Hinsicht die früher preußischen Bezirke den russischen gegenüber, in denen man — abgesehen von wenigen Ausnahmen — weder Jagdgesetze noch Jagdschutz kannte. Der Weltkrieg und die folgenden Jahre der Unruhe haben ihr Teil dazu beigetragen, die vorhandenen Bestände auf einen Bruchteil zu verringern. Auch in den preußischen Bezirken wurde in den Jahren 1919 bis 1921 Raubwirtschaft getrieben.

Rotwild findet sich in Pommerellen, Posen, Schlesien, ferner in den Woiwodschaften Lodz, Kielce, Warschau, Lublin und Bialystok, selbstverständlich auch in den Karpaten. Das

Reh ist fast überall zu treffen, wenn auch durchweg in sehr schwachen Beständen. Schwarzwild ist besonders zahlreich in den östlichen Sumpfgebieten, fehlt aber auch sonst nirgends ganz. Dagegen tritt Damwild recht spärlich auf, fast nur in solchen Besitzungen, wo es eingeführt wurde und gepflegt wird. Der Elch kommt in den östlichen Grenzbezirken als Standwild vor, in die gelegentlich auch der Bär von Rußland herüberwechselt, der außerdem noch in den Karpaten zu finden ist. Biber und Luchs sind, wie fast überall in Mitteleuropa, auch in Polen ausgestorben. Dagegen ist der Otter im O noch häufiger. Öfters trifft man dort auch den Wolf.



342. Baumgrenzen in Polen. (Nach F. Pax und E. Romer.)